



Antwort zur Anfrage Nr. 0718/2023 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Ehrenamt (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1a) Woher kommen die Daten für die „Ehrenamtler – Datenbank“?

Die Datenbank mit der MEM arbeitet nennt sich „freinet online“ und ist eine Software, die speziell für den sozialen Bereich entwickelt wurde. Deutschlandweit gilt sie als die Nr. 1 Software für Ehrenamtsbüros und Freiwilligenagenturen. Die Daten werden wie folgt in die Datenbank integriert:

Ehrenamtsinteressenten, die von MEM beraten werden (telefonisch, persönlich, online) werden in die Datenbank aufgenommen.

Organisationen, die ein Angebot für ehrenamtliches Engagement bei MEM platzieren möchten, können dies über einen Link auf der MEM-Website tun. Hier können sie sich registrieren, ihre Einrichtung vorstellen, das Angebot beschreiben und so passende Freiwillige finden.

1b) Wie erlangt die Verwaltung Kenntnis von Inseraten und Angeboten?

Das Ehrenamtsbüro wird durch einen freien Träger im Auftrag der Stadt Mainz betrieben. Die MEM-Koordination wird per E-Mail von der Software informiert, dass sich eine neue Einrichtung registriert hat oder, dass eine bereits angelegte Einrichtung ein neues Angebot eingestellt hat. Erst wenn die Koordination die Einrichtung beziehungsweise das Angebot, im nächsten Schritt freigibt, werden Einrichtung und Angebot in die Datenbank aufgenommen.

2a) Reichen die zur Verfügung stehenden Daten aus, um der zuständigen Stelle (u. a. MEM) eine adäquate Aufgabenerfüllung zu ermöglichen?

MEM stehen die Daten zur Verfügung, die es im Rahmen der zuvor genannten Abläufe und anhand der Öffentlichkeitsarbeit selbst generiert. Derzeit hat MEM ausreichend aktuelle Angebote, um alle zu beratenden Personen mit adäquaten Angeboten zu versorgen.

2b und 2c) Wie hoch wäre der Mittelaufwand (Sach-, Haushalt-, und Personalmittel), um ein angemessenes Controlling bezüglich der Vermittlung von Ehrenamtlern zu erreichen und eine Steigerung des Aufgabenerfüllungsgrades zu erzielen? Wie würden sich die Kosten (siehe Frage b) auf Land, Diakonisches Werk Rheinhessen und Stadt Mainz verteilen?

Wie in der Beantwortung der Anfrage 0167/2023 unter dem Punkt 1, Absatz 3 ersichtlich, ist nicht das Fehlen von Evaluationsmethoden der Grund warum ein „Controlling“ nicht möglich

ist, sondern lediglich die zu niedrige Anzahl an Rückmeldungen seitens der beratenden Personen und Institutionen. Anhand der geringen Datenlage hat sich gezeigt, dass eine Erfassung, Auswertung und repräsentative Analyse im Sinne eines „Controllings“ nicht möglich ist. Die Frage der Machbarkeit stellt sich demnach losgelöst von dem Mittelaufwand und lässt sich auch mit zusätzlichen Sach-, Haus- und Personalmitteln nicht beantworten.

Es ist zu erwähnen, dass die Aufgabenerfüllung der Engagementberatung bei MEM ihren Schwerpunkt im Bereich der Information und Beratung von Menschen hat, die sich engagieren möchten und von MEM mit adäquaten Angeboten versorgt werden, wenn dies von den Interessenten im Anschluss der Beratung gewünscht wird. Die Annahme des vermittelten Angebotes, welches auf der ausgesprochenen Empfehlung des Beratenden beruht, obliegt nicht MEM, sondern dem Interessenten. Maßgeblich für das Ehrenamt ist die „Freiwilligkeit“ die laut Vorgaben der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. zu keinem Zeitpunkt und von keiner Seite forciert werden sollte. Ein Controlling im Sinne der Steuerungsfunktion stünde demnach im Widerspruch zur Freiwilligkeit und wäre für die Aufgabe Interessenten für das Ehrenamt zu gewinnen nicht zielführend, zumal eine Rückmeldung an MEM über eine erfolgte Vermittlung ebenfalls freiwillig ist. Darüber hinaus lassen sich anhand der erhaltenden Rückmeldungen keine Schlüsse über die Nachhaltigkeit der Annahme eines Angebotes ziehen.

Die skizzierten Schwierigkeiten in der quantitativen Messbarkeit sind wahrscheinlich ein Hauptgrund weshalb sich das Selbstverständnis von Ehrenamtsbüros und Freiwilligenagenturen in der Vergangenheit einem Perspektivenwechsel nachging und sich von der reinen „Vermittlung“ von Interessenten hin zur „Beratung und Information“ der Interessenten gewandelt hat.

Die Aufgaben eines Ehrenamtsbüros werden von MEM erfüllt, weshalb man nicht von einer Steigerung des „Aufgabenerfüllungsgrades“, sondern vielmehr von einer Erweiterung des Wirkungsgrades von MEM sprechen kann. Die Verwaltung sieht darin auch das Steigerungspotenzial, welches sich aufgrund der Erweiterung von Ressourcen und Kapazitäten durch die bereitgestellte Mittelerhöhung zur Stellenerweiterung bei MEM jetzt schon einstellt und erkennbar ist.

3a) Vorausgesetzt, die zuständige Stelle soll die Funktion einer „Ehrenamtsbörse“ erfüllen, wie soll sie dann an Angebote und Nachfragen kommen?

Der Begriff Ehrenamtsbörse greift zu kurz hinsichtlich des gewandelten Selbstverständnisses eines Ehrenamtsbüros, das sich als eine Institution versteht, die das bürgerschaftliche Engagement fördern soll. Das Ehrenamtsbüro MEM fungiert demnach als träger- und bereichsübergreifendes Netzwerk der Förderung bürgerschaftlichen Engagements. MEM informiert, berät, ermutigt und qualifiziert Menschen, die sich in Mainz engagieren möchten. Darüber hinaus unterstützt MEM bei der Suche und Auswahl von Freiwilligen, initiiert Netzwerke zwischen Vereinen und Einrichtungen vor Ort und berät zur Gestaltung einer gelungenen Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen. Aufgrund einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit in den Printmedien und über Social Media tragen sich kontinuierlich neue Einrichtungen mit ihren Angeboten in die Datenbank ein. Auch die Nachfrage von Interessenten ist groß. Beratungstermine sind etwa sechs Wochen im Voraus ausgebucht.

3b) Die unter Punkt 3 vom 27.1.2023 genannten Maßnahmen werden hierzu voraussichtlich nicht genügen. Welche Maßnahmen können darüber hinaus ergriffen werden?

Die bereits genannten Maßnahmen sind sehr erfolgreich, da u.a. über die Website von MEM (www.ehrenamtsbuero-mainz.de) sowie die sozialen Kanäle eine Vielzahl von Menschen erreicht werden. Des Weiteren macht MEM auf sich und sein Angebot im Rahmen von Infoveranstaltungen aufmerksam. Diese finden regelmäßig statt und sind gut besucht. Dieses Jahr haben bereits zwei Veranstaltungen stattgefunden: Kostenloser Technikverleih für Vereine in Kooperation mit dem Offenen Kanal TV Mainz (09.03.23) und Ehrenamtsbörse für Studierende – Thema „Kultur“ (26.04.2023).

Weitere Maßnahmen sind geplant, u.a. Infostände auf dem Wochenmarkt und im LuLu.

Für eine ausführliche Vorstellung der Tätigkeitsfelder des Ehrenamtsbüros ist geplant, weiteren Erläuterung der Aufgaben und zur Beantwortung von Verständnisfragen, MEM – Mein Engagement in Mainz in der Sitzung des Sozialausschusses am 20.09.2023 zu berichten.

Mainz, 12.05.2023

gez.

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter